

## Praktikumsbericht - Rejo Talleres Creativos, Madrid/Spanien

### 1. Praktikumssuche/ Finding a Placement

Auf der Suche nach einem Praktikum in Madrid im Rahmen der außerschulischen Kunstvermittlung habe ich zunächst im Internet recherchiert und mit Hilfe der Deutschen Schule in Madrid Kontakt zu dem Malstudio aufnehmen können, wo ich schließlich ein dreimonatiges Praktikum absolvieren konnte. Bereits vor Praktikumsbeginn hatte ich die Gelegenheit mich vor Ort persönlich vorzustellen, da ich auf der Durchreise für ein paar Tage in Madrid gewesen war. Gleichzeitig bekam ich da schon einen ersten Eindruck von dem Malstudio und mir wurden gleich die Räumlichkeiten, Struktur und Mitarbeiter vorgestellt. Mir fiel sofort die warme herzliche Atmosphäre auf und ich bereitete mich mit viel Spannung und Vorfreude auf das Praktikum vor. Das heißt ich habe mich dann eben auch um eine Förderung gekümmert und holte mir Informationen über ein Stipendium am International Office an meiner Heimatuniversität ein.

### 2. Praktikumsaufgaben/ Internship Duties

Ich habe mein Praktikum in dem Malstudio „Rejo Talleres Creativos“ gemacht, einer kleinen Einrichtung, die von Künstlern geleitet wird, wo verschiedene Malkurse für Kinder ab 2 Jahren sowie für Jugendliche und Erwachsene gegeben werden.

Mein Aufgabenbereich fiel neben der Vor- und Nachbereitung vor allem in die Leitung der Kurse. Gleich vom ersten Tag konnte ich an allen Kursen teilnehmen und habe an der Seite eines Kollegen oder einer Kollegin die Teilnehmer/innen des Kurses in das jeweilige Thema und die Technik eingeführt. Innerhalb eines Kurses teilten wir die Aufgaben und Teilnehmer unter uns auf, so dass ich immer selbständig einen Teil der Teilnehmer „betreuen“ konnte.

Durch den mir damit gleichzeitig zugeteilten Freiraum in der Gestaltung der Stunde im Ablauf und in den Techniken konnte ich theoretisches Wissen aus dem Studium spezifisch anwenden. Als Folge davon erlernte ich darüber hinaus auch viel allgemein im Umgang mit den Kindern und Jugendlichen. Ich habe gerade durch die Praxis über den Zeitraum viele neue und wichtige Erfahrungen gemacht, die mir vor allem in meinem folgenden Studium- du Berufsleben nützlich sein werden.

Das Team lag großen Wert darauf meine Ideen mit einzubringen, ich war immer in die Vorbereitung der Kurse und Umsetzung der Themen- und Technikwahl stark mit einbezogen.

## Praktikumsbericht - Reajo Talleres Creativos, Madrid/Spanien

Die Nachbesprechung und die Reflexion im Team im Anschluss eines Kurses gaben mir immer

noch einmal Gelegenheit Dinge nachzufragen und Unklarheiten zu beseitigen und ich erhielt viele nützliche Ratschläge. Ich wurde vom ersten Tag an als Teil des Teams angesehen und konnte mich dadurch sehr schnell integrieren. Ich habe Glück gehabt, dass ich in so einer Stelle war, wo ich in kurzer Zeit ein großes Spektrum von meinem gelernten Beruf ausüben konnte und dazu viel Neues lernen konnte.

### 3. Unterkunft/ Accomodation

Es ist schwierig ein günstige Unterkunft in Madrid zu finden, die Nachfrage und Mietkosten sind enorm hoch. Von Deutschland aus gestaltet sich die Wohnungssuche fast als unmöglich. (Ich rate auch jedem sich vorher den Raum etc. vor Ort anzuschauen, denn man muss auf „Überraschungen“ gefasst sein.) So empfehle ich als erste Anlaufstelle die „schwarzen Bretter“ an den Universitäten in Madrid, wo man Angebote für Untermiete, Zwischenmiete und freie Zimmer in WG's findet. Ich habe über Kontakte schließlich in einer WG mit Spaniern gewohnt und habe so auch Einblick in das Leben in Madrid über die Arbeit hinaus bekommen.

### 4. Soziales Umfeld

Dadurch, dass ich in einer WG gewohnt habe, hatte ich neben der Arbeit noch die Gelegenheit das Leben vor Ort und die Stadt mit Einheimischen zusammen kennen zu lernen. Darüber hinaus habe ich Leute aus anderen Ländern, die aus den verschiedensten Gründen nach Madrid kamen, in meiner Sprachschule kennen gelernt, wo sich auch gemeinsame Interessen gefunden haben und sich schließlich auch noch Unternehmungen außerhalb der Sprachkursstunde ergaben. So weit es die Zeit zuließ, habe ich an möglichst an vielen Gruppenveranstaltungen, Führungen und Kursen vor allem im Kulturbereich Madrids teilgenommen, um einen guten Einblick in das Leben und in die Kultur Madrids zu bekommen. Die Stadt hat durch seine vielen Museen, Galerien und Theater sowie durch eine große junge etablierte kulturelle Szene viele Angebote. Als Tipp empfehle ich die Anzeigen in der Tageszeitung und auch die folgende Seite: <http://www.guiadelocio.com/madrid/>.

5. Weiterempfehlung/ Recommendation

Ich habe während meines Praktikums viel gelernt und nützliche Erfahrungen für meinen weiteren beruflichen Werdegang gemacht und ich bin mir sicher, dass ich die Praktikumszeit in Madrid gut genutzt habe. Dabei war die Dauer des Praktikums ausreichend, um einerseits einen Eindruck in die Struktur und in das Arbeitsfeld zu bekommen und andererseits viele praktische Erfahrungen zu machen. Ich hatte das Gefühl, meine Ideen im Team einbringen zu können und Teil des Teams zu sein. Lockerheit, Offenheit und Freundlichkeit unter den Kollegen/innen trug zu einer positiven Arbeitsatmosphäre bei.

Neben fachspezifischen Aspekten habe ich auch in Bezug auf meine Spanischkenntnisse ich viel dazugelernt: das alltägliche Spanischsprechen, der direkte Kontakt mit den Einheimischen sowie der tägliche Umgang mit den Kursteilnehmern und das Anleiten der Kurse auf Spanisch haben meine Sprachkenntnisse enorm verbessert.

Das Arbeiten in einer kulturell und sozial anderen Umgebung, im Team und in Stresssituationen hat auch meine sozialen Fähigkeiten in diesem Bereich positiv beeinflusst.

Für Jemanden der eine insgesamt gemütliche, überschaubare Arbeitsumgebung sucht, Lust auf ein supernettes Team hat und viele Erfahrungen mit geringem Arbeitsaufwand im Bereich der außerschulischen Kunstvermittlung sucht, empfehle ich das Malstudio. Wobei das Team des Malstudios mit mir zunächst die erste Erfahrung mit einer ausländischen Studentin gemacht hat; bis jetzt waren nur (Kunst -)Studenten/innen aus Madrid aushilfsmäßig tätig. Auch sollte man beachten, dass man als Praktikant/in nicht entlohnt wird.